

SCHWAADLAPPE



FC vs. TSV 1860 München • Freitag, 22.02.2008 • Nummer 11

Hallo FC-Fans,

die ersten drei Spiele der Rückrunde liegen nun bereits hinter uns. Trotz glanzloser Spiele und einer mäßigen Punkteausbeute befindet sich der FC in der Tabelle unmittelbar hinter den drei Aufstiegsplätzen. Vergangene Woche feierte der 1. FC Köln zudem sein 60-jähriges Vereinsjubiläum. Zu diesem runden Geburtstag haben wir an einer Choreographie gearbeitet, welche sich heute vor Spielbeginn über die gesamte Südkurve erstrecken wird. Alles weitere zum Thema lest Ihr in der Rubrik „60 Jahre 1. FC Köln“. Ein weniger ruhmreiches Thema ist derzeit das ständige Auspfeifen der eigenen Mannschaft. In den vergangenen Wochen kam eine breite Masse der aktiven Fanszene zusammen, um gegen die ständigen Pfiffe aktiv vorzugehen.

Auch darüber werdet Ihr im Folgenden ausführlich informiert. Statt eines neuen Liedtextes hielten es unsere beiden Anheizer für angebracht, der Kurve noch einmal die Intention ihrer Arbeit deutlich zu machen. Deshalb drucken wir heute ein paar Worte von Felix und Pete ab. Neben den obligatorischen Spielberichten findet Ihr schließlich Informationen über die elfte Ausgabe unseres Fanzines „Mentalita Kölsch“, welche ab heute für alle interessierten FC-Fans erhältlich ist. Der „Schwaadlappe“ ist also mal wieder prall gefüllt und kommt heute mit acht Seiten daher. Aus aktuellem Anlass liegt die heutige Auflage des „Schwaadlappe“ bei 10.000 Exemplaren. Mit Sicherheit wird einigen von Euch dieser Kurven-Flyer heute zum ersten Mal in die Hände fallen. Deshalb sei an dieser Stelle kurz erwähnt, dass wir – die Wilde Horde – zu jedem FC-Heimspiel eine Ausgabe des „Schwaadlappe“ mit den wichtigsten Infos rund um die Kölner Fanszene und unseren FC erstellen. Der Kurvenflyer kostet Euch nichts und wird von uns jeweils vor den Heimspielen an den Eingängen Süd-Ost und Süd-West verteilt.

Viel Spaß beim Lesen und auf zum ersten Heimsieg 2008!

Viel Spaß beim Lesen und auf zum ersten Heimsieg 2008!

WICHTIG FÜR DIE CHOREOGRAPHIE:

- **Papptafeln einige Minuten vor Einlauf der Mannschaften bereit halten!**
- **Countdown über die Mikro-Anlage beachten!**
- **Auf Kommando Papptafeln bis zum Anpfiff hochhalten!**

60 Jahre 1. FC Köln

Vor 60 Jahren (und mittlerweile einigen weiteren Tagen) fusionierten die beiden Kölner Fußballvereine SpVgg Sülz 07 und der Kölner BC 01, um die Kräfte zu bündeln und einen Verein zu gründen, der auch auf nationaler Ebene konkurrenzfähig sein sollte. Der 1. FC Köln war geboren.

Nach steilem Aufstieg, vielen äußerst erfolgreichen Jahren und einigen Titeln blicken wir heute auf einen Verein zurück, der seine größten Tage hinter sich zu haben scheint.



Die Erwartungshaltung war in Köln immer eine besondere. Seit nunmehr zehn Jahren pendeln wir aber zwischen der 1. und 2. Bundesliga und müssen jedes Jahr von neuem feststellen, wie weit Anspruch und Wirklichkeit beim FC auseinander klaffen. Höhen und Tiefen gingen schon immer miteinander einher. Eine sportliche Talfahrt wie die der letzten zehn Jahre hätte sich in den Dekaden der großen Erfolge aber wohl niemand vorstellen können.

Mittlerweile sind wir in der 2. Liga wirklich „angekommen“. Trotz eines traditionsreichen Namens, außerordentlichen finanziellen Möglichkeiten, 50.000 Zuschauern bei Heimspielen und einem der besten Trainer Deutschlands, ist der Aufstieg kein Selbstläufer. Diese Erfahrung müssen wir aktuell wieder machen.

Die Blicke müssen nun aber nach vorne gerichtet werden.

Es sind noch einige Partien auszuspielen und wie man an der Hinrunde gesehen hat, ist es trotz mäßiger Leistungen nicht unmöglich, im Aufstiegsrennen dabei zu bleiben. Noch ist nichts verloren und zum Meckern und Pfeifen ist es ebenfalls noch zu früh! Stattdessen bleibt uns wohl nichts anderes übrig, als die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufzugeben und unseren Beitrag zum Erfolg zu leisten.

Neben der Heim- wie Auswärtsunterstützung haben wir uns



für das heutige Spiel mal wieder ins Zeug gelegt, um die Spieler mit einer Choreographie über die gesamte Tribüne zu empfangen. Die Kurvenshow steht ganz unter dem Motto „60 Jahre FC“ und ist natürlich in erster Linie als ein Geschenk der Kurve an den Verein zu verstehen. Passend zum 60. Geburtstag haben wir uns für eine schlichte, aber dennoch aussagekräftige Aktion entschieden. Mittels Papptafeln in der gesamten Südkurve werden wir die Mannschaft gemeinsam und imposant im Stadion empfangen. Die Kurve wird in den Farben rot und weiß erstrahlen, wobei tausende Papptafeln das altherwürdige Farbmuster aus den 60ern ergeben, das die FC-Mannschaft damals auf ihren Trikots trug und heute symbolisch für die Erfolge jener Jahre steht. Die glanzvollen Zeiten sollen hiermit in Erinnerung gerufen werden und zudem ist es ein Signal, wie sehr sich die Kurve, das Stadion und die ganze Stadt nach ähnlichen Erfolgen von damals sehnen

Wichtig für die Umsetzung der Choreographie ist, dass jeder seine Papptafeln frühzeitig bereithält. Wir werden ca. zwei Minuten, bevor die Mannschaften einlaufen einen Countdown starten und über die Mi-

kro-Anlage von 10 an „runterzählen“. Bei 0 hält jeder seine Papptafeln in die Höhe und so sollte die Choreographie binnen weniger Sekunden „stehen“. Haltet die Papptafeln anschließend bitte bis kurz vor Anpfiff hoch, damit wir möglichst lange das mit Sicherheit

imposante Bild erzeugen können.

Lasst uns nun hoffen, dass sich die elf Jungs auf dem Rasen von der Kurvenshow beflügeln lassen und wir heute einen weiteren Schritt in Richtung Liga 1 gehen können.

Rückblick: FC – FC St. Pauli 1:1

Der heiß erwartete Rückrundenstart stand an und das gleich an Karneval. Wir alle hofften, dass unsere Mannschaft das Erfolgserlebnis gegen Kaiserslautern über die Winterpause konservieren konnte. Dem war leider nicht so. Bei einer solchen enttäuschenden Leistung musste man nach 90 Minuten schon fast froh sein, kurz vor Schluss noch den Ausgleich erzielt zu haben. Das war zu wenig für Platz 3.

Doch auch wir Fans auf den Rängen bekleckerten uns an diesem Tage nicht mit Ruhm. Trotz Karnevalseuphorie gelang es nicht, eine entsprechende Atmosphäre im Stadion zu erzeugen. Gründe gibt es wie immer viele, Ratlosigkeit macht sich breit. Spätestens, wenn aber nach knapp 30 Minuten die Piffe gegen die eigene Mannschaft Überhand nehmen, verwandelt sich der Abend ganz schnell in ein „Auswärtsspiel“. Wir kommen in der nächsten Rubrik darauf zu sprechen. Jedenfalls konnte sich die Kurve erst in den letzten 20 Minuten wieder etwas berappeln und zeigte wenigstens phasenweise, was eigentlich in ihr steckt. Letztlich war es dennoch ein ganz schwacher Auftritt von Kölner Seite. Das wird einem besonders klar, wenn im Gästeblock keine 50 Leute aus Burghausen oder Ahlen stehen, sondern eine Masse an Gästefans, die uns etwas entgegensetzt.

Leider gab es auch gegen St. Pauli erneut Anlass, auf die Stadionverbotsproblematik aufmerksam zu machen. Vor dem Spiel hing ein großes Spruchband vor der Kurve: „Ausgesperrt und dennoch mit dem Herzen dabei – Sektion Stadionverbot stets bei uns“, um den immer zahlreicheren Stadionverbotlern der Fanszene den Rücken zu stärken. Die offizielle „Sektion Ruhrpott“ der Wilden Horde machte zudem auf einen speziellen und abstrusen Fall aufmerksam. Spruchbänder wie „Ausgesperrt & eingesperrt! Geht's noch?“ oder „Freiheit für Lippi“ waren während der Partie im Block S3 zu lesen. Wie immer möchten wir auch diese Spruchbänder nicht unkommentiert lassen, um jedem in der

Kurve die Möglichkeit zu geben, sich zu informieren.

Die meisten von Euch werden sich noch gut an das Auswärtsspiel in Aue (April '07) und den skandalösen Polizeieinsatz vor Ort erinnern. Für „Lippi“ hatte dieser Tag nun auch gerichtlich ein Nachspiel. Während im Gästeblock das totale Chaos zwischen Pfefferspray und Schlagstöcken herrschte, wurde er plötzlich von mehreren gepanzerten Polizisten zu Boden gerissen, weggezerrt, geschlagen, getreten, beschimpft und schließlich zur Polizeiwache in Aue gefahren. Dort wurde er beschuldigt, mit einem Stein nach einem Polizisten geworfen zu haben.

Dass „Lippi“ ohne Verurteilung oder sonstige Beweise ein bundesweites Stadionverbot über 2 ½ Jahre erhalten hat, verkommt bei diesem Fall schon fast zur bitteren Randnotiz.



Während der Winterpause kam es zur Gerichtsverhandlung, bei der zwei beteiligte Polizisten gegen ihn aussagten. Ein Beamter verwickelte sich dabei immer wieder in Widersprüche und Beweise konnten oder sollten nicht angeführt werden, obwohl laut Polizeiangaben Videomaterial von mehreren Stunden vorhanden war. Im Zweifel für den Angeklagten, sollte man meinen. Letztlich wurde „Lippi“, der bislang in keiner Weise auffällig geworden war, zu zwei Wochenenden „Jugend-Gefängnis“ verurteilt.

Was bleibt, ist erneut die Erkenntnis, dass bei Fußballfans andere Maßstäbe in der Rechtsprechung angewandt werden. Auch für die Zukunft gilt es, diese Missstände anzuprangern und für einen gerechten Umgang mit aktiven Fußballfans zu sorgen.

Pfiffe im Stadion – Schluss damit!

Das Auspfeifen der eigenen Mannschaft ist nicht erst seit dem vergangenen Heimspiel ein Problem. Auf verschiedenen Wegen haben wir in den letzten Monaten versucht, ein Umdenken beim kritischen Publikum zu bewirken. Das Heimspiel gegen St. Pauli war sicher ein weiterer Tiefpunkt in dieser Hinsicht. Wir alle wissen, dass unser Verein für größere Aufgaben bestimmt ist und dass in den letzten Jahren sehr viel falsch gelaufen ist. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass es für die jetzige Mannschaft (die im Übrigen nicht für vier Abstiege verantwortlich ist) nicht leichter wird, wenn sie 50.000 Leute gegen sich hat.

Nach besagtem Heimspiel haben sich endlich auch mal einige FC-Fans zusammengesetzt, die nicht im Kreise der WH bzw. des Dachverbandes aktiv sind. Tenor dieser Runde war und ist es, dass das ständige und meistens völlig verfrühte Pfeifen ein Ende haben muss. Wenn die Mannschaft nach 90 Minuten ihre Leistung nicht erbracht hat, kann und muss man ihr das zeigen. Nach wenigen Spielminuten darf es aber keine Pfiffe in der jetzigen Dimension geben. Wir sind nicht Real Madrid. Wenn wir St. Pauli 1:0 schlagen, reicht das aus. Und wenn das Tor erst in der zweiten Halbzeit fällt, reicht das ebenfalls aus für unser aller Ziel, das Aufstiege heißt.

Aus diesem Grund verteilen die beteiligten FC-Fans heute ca. 25.000 Flyer auf allen Tribünen des Stadions (außer Süd, da „Schwaadlappe“), was wir ausdrücklich unterstützen. Wir hoffen, dass mit dieser Aktion das beschworene Umdenken stattfindet und dass unsere „Heimspiele“ auch endlich wieder diesem Prädikat gerecht werden.

In diesem Sinne: Die Jungs brauchen uns, nicht unsere Pfiffe!



**Die Jungs brauchen uns,
nicht unsere Pfiffe!**



Rückblick: Alemannia Aachen – FC 3:2

Früh am Tivoli angekommen, bekam man schnell mit, dass im Gästeblock sowohl die Megaphone als auch das Besteigen des Zaunes durch die Anheizer verboten sei. Zum Glück hatten wir genug Zeit zum Reagieren und so konnte unsere Vorsänger den Zaun kurz vor Anpfiff besteigen – mit den Megaphonen. Der Ordnungsdienst hielt sich merklich zurück und unternahm – entgegen der Drohungen – nichts, um die beiden Jungs vom Zaun zu holen.

Gute Entscheidung! Bis heute ist uns nicht klar, warum es diese Verbote gibt. Die Begründung „Wurfgeschoss“ wird



uns gerne entgegen gehalten. Denkt denn wirklich jemand, dass einer der beiden Capi – dessen Gesicht jeder kennt – ein Megaphon auf den Platz schmeißt? Freiräume für Fans erhalten!

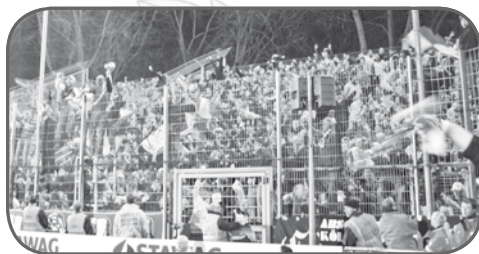
Die ersten Minuten waren das Beste, was wir seit langem in Sachen Support gezeigt haben. Ob gehüpft oder die Arme in die Höhe gestreckt wurden, der Gästeblock zeigte sich lautstark und geschlossen. Insgesamt dürften es ca. 3.000 Rot-Weiße gewesen sein. In der ersten Halbzeit lief es noch ganz gut für unseren FC, auch wenn kurz vor der Halbzeit

der Ausgleich für Aachen fiel. Dementsprechend konnte sich der Auftritt des Gästeblocks wirklich sehen lassen. Nach dem Wechsel kassierte man gleich ein Gegentor und das verhalf Aachen zu einer überlegenen zweiten Halbzeit und



nach 90 Minuten auch zu einem verdienten 3:2-Sieg. Die Stimmung passte sich während dessen immer mehr dem Spielverlauf an und zum Ende hin wurde der Gästeblock merklich leerer.

Lediglich ein kleiner Teil der Kurve raffte sich noch einmal auf, um unsere Stadt und die rot-weißen Farben zu besingen. Letztlich bleibt eine bittere Niederlage, die aber sportlich zu verkraften wäre, wenn man Heimspiele wie gegen St. Pauli für sich entscheidet.



Rückblick: FC Carl Zeiss Jena – FC 1:3

Nach der Niederlage in Aachen und in Anbetracht der Spielterminierung und Entfernung machten sich an diesem Freitag nicht ganz so viele FC-Fans auf, um ihren Verein in der Ferne zu unterstützen. Letztlich dürften ca. 900 FC-Fans den Weg vorbei an der herrlichen Jenenser Plattenbau-Skyline in den Gästeblock des Ernst-Abbe-Sportfeldes gefunden haben. Unter denen war – wie gewöhnlich bei FC-Spielen im Osten der Republik – eine Menge so genannter „Umlandfans“. Der Gästebereich stellte sich im Vergleich zum letzten Mal als deutlich verkleinert heraus.





Grund dafür ist der Umzug der aktiven Jena-Fans (zu Beginn der laufenden Saison) in die favorisierte Südkurve, die bislang fast komplett den Gästefans vorbehalten war. So kam es zur Teilung der Südkurve in Jena und neuerdings zu dem Umstand, dass Heim- und Gästefans nebeneinander mit direktem Sichtkontakt stehen, was für den Austausch einiger Nettigkeiten während der Partie sorgen sollte.

Zu Ehren des 60. Geburtstages unseres Vereins beflaggten wir den Zaun nur mit einer kleinen WH-Fahne. Zentral vor dem Block hing stattdessen ein Jubiläumsbanner „60 Jahre 1. FC Köln“. Die Mannschaft tat sich auf dem Rasen schwer. Der „große 1. FC Köln“ gegen Schlusslicht Jena – eigentlich ein klarer Fall, sollte man meinen. Doch der FC konnte die Partie lange nicht an sich reißen und verdankte es letztlich wieder einmal Novakovic, der das Spiel mit zwei Toren zu unseren Gunsten entschied.

Auf den Rängen formierte sich ein Stimmungskern im mittleren Bereich des Gästeblocks und dieser legte von Beginn an gut los. Ca. 600 Supportwillige übten sich in neuen wie alten Liedern und konnten unseren Verein über die 90 Minuten würdig vertreten. Leider waren die Umlandfans in den Randblöcken weder textsicher noch prinzipiell bereit, sich aktiv am Treiben im Gästeblock zu beteiligen, was das optische Bild der rot-weißen Kurve sicher etwas trübte. Zur zweiten Halbzeit gab unser Sektor durch einige Schwenkfahnen und viele kleinere Fähnchen ein schönes und farbenfrohes Bild ab. Kurz nach der Halbzeit kam es leider zum Ausgleich und auch der rot-weiße Stimmungskern verfiel kurzweilig in ein Loch, aus dem man zum Glück schnell wieder heraus kam. Letztlich kann man von einem gelungenen Auftritt sprechen und es war zudem schön zu sehen, dass die Lieder mit Ausdauer gesungen wurden, ohne merklich an Lautstärke zu verlieren. So kann es heute weiter gehen – mit gutem Support und einem Sieg für uns!



Mentalita Kölsch Nr. 11

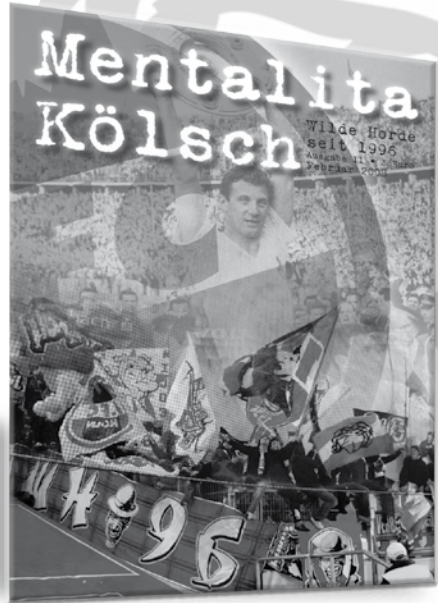
Zum heutigen Heimspiel erscheint die elfte Ausgabe unseres Fanzines „Mentalita Kölsch“.

Auf 136 Seiten warten neben den obligatorischen Spielberichten über sämtliche FC-Spiele der Hinrunde viele interessante Themen auf Euch:

- „Unsere Sicht“
- Titelthema: „Ultrà – die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“
- Tagebuch aus dem Wintertrainingslager 2008
- Horde Karitativ
- FC-Amateure
- Fanclub-Vorstellung „Südstadt Boyz“
- historischer Spielbericht FC – Dresden '93
- Interview mit Karsten Baumann
- „Pro Fans“: Rückblick der letzten Monate
- „Fanrechtfonds“: erster erfolgreicher Prozess
- verschiedene Spielberichte aus Paris
- Interview mit den „Supras Auteuil“ (Paris SG)
- und vieles mehr...

Erwerben könnt Ihr die aktuelle Ausgabe in den Bereichen hinter der Süd- und Nordkurve.

Unsere Handverkäufer findet Ihr dort vor und auch nach dem heutigen Spiel.



Stimmung – Unsere Sicht

Eigentlich wollten wir an dieser Stelle wieder einen neuen Liedtext vorstellen, um neu eingeführten Gesängen Bekanntheit zu verschaffen. Die heutige Auflage von 10.000 Kurvenflyern wollten wir jedoch dazu nutzen, den Sinn und Zweck der Mikrophon-Anlage aus unserer Sicht zu erläutern und ein paar allgemeine Sätze zur Stimmung zu verlieren. Hierzu möchten wir unsere zwei Anheizer Felix und Pete zu Wort kommen lassen:

„Hallo FC-Fans,

die Stimmung vegetiert bei Heimspielen leider weiter auf einem Tiefpunkt. Deshalb möchten wir auf diesem Wege die Chance ergreifen, ein paar persönliche Worte an Euch zu richten. Wir machen uns tagtäglich viele Gedanken, wie wir die Stimmung in Müngersdorf wieder auf Vordermann bringen können. Doch alleine schaffen wir das nicht.

Wir – die Südkurve des 1. FC Köln – müssen endlich wieder gemeinsam an einem Strang ziehen, um das Beste für unsere Mannschaft und letztlich unseren Verein geben zu können. Persönliche Vorurteile müssen beseitigt und Eitelkeiten abgelegt werden. Wir beide stehen nicht zu unserem privaten Vergnügen Woche für Woche vor der Kurve. Wir wollen – mit Euch allen zusammen – das Team nach vorne peitschen.

Es geht uns in keinsten Grade darum, der Kurve Lieder zu diktieren. Vielmehr geht es uns um Koordination, welche in einer





solch großen Kurve nötig ist, um sich auf dem Platz (und bis zum Gästeblock) Gehör zu verschaffen. In unserer Südkurve ist es mit einer Mikrofon-Anlage wesentlich leichter, die Stimmung auf den Punkt zu bringen und diese Möglichkeit möchten wir auch weiterhin nutzen.

Das Argument „Stimmung aus der Dose“ ist in diesem Kontext völlig absurd. Wir kommen beide aus der Fanszene und geben seit Jahren alles für unseren Verein. Zudem versuchen wir ständig Lieder aus der Kurve zu übernehmen. Gerade bei Heimspielen ist das oftmals aber sehr schwierig. Wenn in mehreren Ecken gleichzeitig Lieder angestimmt werden, müssen wir in Bruchteilen von Sekunden entscheiden, welches Lied wir nun aufnehmen. Auch dringen manche Lieder aufgrund der Entfernung erst gar nicht zu uns vor.

Wir alle sind die „Südkurve 1. FC Köln“, doch zur Zeit leider nur ein Schatten unserer selbst. Es liegt an uns allen, diesen Zustand zu verbessern und unseren FC lautstark und kreativ zu unterstützen.

Lasst es uns anpacken – nur gemeinsam sind wir stark! Wir beide sind zudem stets offen für Diskussionen, Anregungen und Kritik.

Sprecht uns einfach oder schickt uns eine E-Mail an stimmung@suedkurve-koeln.de.

Südkurve 1. FC Köln – ein Verein, eine Kurve, eine Leidenschaft...

Erlebnis Fußball

Vor wenigen Tagen ist die 37. Ausgabe des überregionalen Fan-Magazins „Erlebnis Fußball“ auf den Markt gekommen. Bezugsmöglichkeit besteht bei uns am Stand hinter S3. Auf 63 komplett farbigen Seiten mit vielen Fotos aus den Kurven warten unter anderem folgende Themen auf Euch:

- Interview Cosa Nostra (1860 München)
- Aachen Ultras
- Interview Kohorte Duisburg
- Bericht „Media Talk 2007“
- Interview Wigan Athletic
- Aktuelle Lage der „Borrachos del Tablon“ (River Plate)
- Interview mit Gate 13 (Panathinaikos Athen)
- Bericht WM-Endspiel Brasilien 1950

